

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sprache in der Liturgie ist ein Dauerbrenner: Wann immer die Rede auf das angemessene Feiern von Gottesdiensten kommt, werden Verantwortliche vor Ort und Fachleute in der Wissenschaft damit konfrontiert. Deshalb ist es begrüßenswert, dass sich die Tagung der AKL-junior, der Vereinigung des liturgiewissenschaftlichen Nachwuchses, im Februar 2019 mit Sprache und Texten in der Liturgie auseinandersetzte. Im Sinne der Nachwuchsförderung haben wir in der Redaktion beschlossen, dieses Heft von HEILIGER DIENST für die Dokumentation der Tagung zur Verfügung zu stellen.

Ergänzend zu den Tagungsbeiträgen konnten wir Veronika Burz-Tropfer, Wien, für einen biblischen Beitrag zum Thema gewinnen. Sie eröffnet das Themenheft mit einer theologischen Reflexion zum „schöpferischen Wort in der Bibel“. Jörg Müller, Freiburg, vermittelt die enge Verschränkung von Gotteswort und Liturgie, die er offenbarungstheologisch verortet.

Wie werden die lateinischen Texte der römischen Musterbücher angemessen für die volkssprachigen Ausgaben der liturgischen Bücher übersetzt? Martin Fischer, München, dokumentiert die Vorgaben kirchlicher Dokumente der letzten 50 Jahre, und Thomas Kohler, Zaisertshofen, gibt einen Einblick in die Übersetzungsarbeiten für das Messbuch 1975.

Trotz der hohen Bedeutung von Texten vollzieht sich die Kommunikation im christlichen Gottesdienst nicht allein mit Worten. Martin Lüstraeten, Mainz, gibt einen Überblick über die verschiedenen „Sprachen“ und ihre Bedeutung für die Identität der Fei ergemeinden. Florian Wegscheider, Linz, fragt, ob es – auch im Gottesdienst – ein Verstehen jenseits von Worten geben kann.

Die Vieldeutigkeit liturgischen Sprechens hat sich Theresa Kohlmeyer, Essen, zum Thema gemacht. Sie plädiert dafür, liturgische Sprache als Fachsprache zu verstehen. Christian Rentsch, München, sensibilisiert für die „Nebenwirkungen sprachlicher Akte im Gottesdienst“, die über bestimmte Inhalte hinaus auch Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit ausdrücken.

Notizen zu Liturgie & Bibel, eine Würdigung des Wirkens von Johann Stockhammer, der nach 39 Jahren als Linzer Liturgiereferent in Pension ging, und ein Grußwort des österreichischen „Liturgiebischofs“ ergänzen diese Nummer unserer Zeitschrift.

Anregende Lesestunden mit unseren gelben Themenheften in der grauen Jahreszeit!

Im Namen der gesamten Redaktion

P. Winfried Bachler OSB und Christoph Freilingner